

### Zu Orestis tragoedia.

Dass 'Orestis tragoedia' der echte Titel des unter diesem Namen jüngst bekannt gemachten kleinen Epos sei, zeigt die Anrufung der Melpomene in V. 13. Obwohl dieses Gedicht durch die neuesten kritischen Leistungen, unter denen die von L. Müller und A. Rothmaler den ersten Platz einnehmen, an Lesbarkeit bedeutend gewonnen hat, so bedarf doch noch manche Stelle der Verbesserung.

V. 10. *insontemque reum, purgantia templa furorum*

*Thracia virginitas ubi dat de clade salutem!*

Hier hat zwar Schenkl mit Recht der Lesart des A(mbrosianus) 'Thracia virginitas' vor der des B(ernensis) 'tertia virg.' den Vorzug gegeben; aber seine Vermuthung 'Thr. v. ubi dat' trifft nicht das Richtige. B. bietet 'quae dat'. Also doch wohl: *Thracia virginitas quae dat e. q. s.*

V. 462: *prosperitas cui saeva fuit, victoria crimen*

*intulit et mortem peperit post bella triumphus.*

Um die Antithese nach seiner Gewohnheit scharf und deutlich zuzuspitzen, schrieb der Dichter wohl: 'prosperitas cui saeva fuit'. Auffällig bleibt noch *crimen*.

V. 660: *nec labor ullus erit mulierem sternere turpem.*

Maehly hat zwar mit seinen Versuchen, das ihm anstössige muliērem zu entfernen, kein Glück gehabt, aber im Princip dürfte er doch Recht behalten, da V. 52 'turībula' und V. 655 'fāmilia' ganz anderer Natur sind. Man schreibe: 'muliebre sternere turpe', womit zu vergleichen V. 616 'erigitur iuvenale fremens'. In V. 662 lese ich: 'spes hinc accendit amicos'.